

Zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei

Kritik half der Bezirksleitung Suhl, ihre Hauptaufgaben zu erkennen

Bei der Auswertung des 33. Plenums des Zentralkomitees befaßte sich die Bezirksleitung Suhl sehr ernst und gründlich mit der Kritik des Politbüros an ihrer Arbeit in den vorangegangenen Wochen. Die leitenden Genossen im Bezirk Suhl hatten die Hauptfragen des 30. Plenums nicht sorgfältig durchdacht und sich darum keine richtige Konzeption, die auf die Hauptfragen des Bezirks orientierte, erarbeitet. Die Folge war eine Vernachlässigung der ideologisch-politischen Arbeit in den Kreisen und Grundorganisationen.

In der Diskussion, die von einer kämpferischen Atmosphäre durchdrungen war, forderten die Genossen, jetzt alle Kraft einzusetzen, damit die kritisierten Mängel und Schwächen in der Parteiarbeit rasch überwunden werden. Das ist die wichtigste Voraussetzung für die Durchführung der Beschlüsse des 30. Plenums und die Verwirklichung des Aktionsprogramms des 33. Plenums. Genosse Jung, 2. Sekretär der Bezirksleitung, erklärte, die Bezirksleitung hat sich defensiv verhalten und die ideologischen Unklarheiten in der Partei und unter den Werktätigen eine Zeitlang nur registriert.

Mit Recht forderte Genosse Lies, daß das gewählte Organ und sein Büro sich ihrer Verantwortung für die politisch-ideologische Arbeit mehr als bisher bewußt werden müssen. Nur durch offensive politische Massenarbeit sind wir in der Lage, die Arbeiterklasse und die anderen werktätigen Schichten von unserer Politik zu überzeugen und sie für die Verwirklichung des Aktionsprogramms des 33. Plenums zu mobilisieren. Genosse Liemen, Sekretär der Parteiorganisation im Kalischacht „Marx-Engels“, machte den Mitgliedern der Bezirksleitung klar, daß sich die leitenden Parteiorgane im Bezirk Suhl intensiver um die politische Erziehung der Mitglieder und Kandidaten kümmern müssen. Das ideologische Niveau der Genossen zu heben und damit die Kampfkraft der Grundorganisationen weiter zu stärken, das ist jetzt das Entscheidende für die Einbeziehung aller Werktätigen in den sozialistischen Aufbau. Die Richtigkeit der Kritik und der Hinweise der Genossen wurden vom 1. Sekretär der Bezirksleitung, Genossen Funke, unterstrichen, indem er die Aufgabe stellte, die gesamte Bezirksparteiorganisation bei der Auswertung des 33. Plenums auf die Erhöhung des politisch-ideologischen Lebens in den Grundorganisationen zu orientieren. Die Plenartagung der Bezirksleitung Suhl war ein guter Anfang.

Klare Beschlüsse fassen

In diesem Zusammenhang erscheint es notwendig, auf einige Hauptfehler einzugehen, um den Genossen in Suhl — aber auch in anderen Bezirken — zu helfen, ihre Schwächen schneller zu überwinden. In der Vergangenheit hat die Bezirksleitung Suhl ungenügend verstanden, aus den Beschlüssen des Zentralkomitees die konkreten Hauptaufgaben und Schwerpunkte der politisch-ideolo-